



Mutterschaf mit Drillingen nach erfolgreicher Geburtshilfe

Fotos: Hanna Hansen

deckt werden, um Verletzungen der Gebärmutter zu vermeiden.

Bei Mehrlingen beginnt die Geburtshilfe immer entweder mit dem am wenigsten falsch liegenden beziehungsweise mit dem am weitesten in den Geburtskanal eingetretenen Lamm. Wird mit der Korrektur einer Geburt begonnen, müssen die Lämmer gezogen werden, da das Schaf die Geburt von alleine nicht mehr beenden wird. Beim Ziehen der Lämmer ist auf einen wechselseitigen Zug sowie auf einen Dammschutz, bis Kopf und Schulter durchgetreten sind, zu achten. Ist das Lamm zu groß, um durch den Geburtskanal zu passen und noch am Leben, sollte über einen Kaiserschnitt nachgedacht werden. Ein Kaiserschnitt kostet zwischen 120 und 150 € beim Schaf und rettet beide Leben. Zudem kann das Schaf im nächsten Jahr wieder zum Bock geführt werden.

Lage, Stellung Haltung und Position des Lammes wurden im Seminar praktisch an einem Geburtshilfephantom mit ausgestopften Lämmern geübt. Die Lämmer besitzen eine gewisse Beweglichkeit und wurden von Dr. Henrik Wagner in die verschiedensten Lagen, Haltungen und Stellungen gebracht und mussten dann von den Teilnehmern beschrieben und anschließend korrigiert werden.

Hier wurden dann hilfreiche Tricks und Kniffe vonseiten der Referenten gegeben. Des Weiteren wurden Geburtshilfsmittel besprochen und deren Anwendung gezeigt.

**Hanna Hansen**  
Beratungsring für Schafhalter  
Futterkamp  
Tel.: 0 43 81-90 09 60  
info@schaeferberatung.de

## FAZIT

Die praktische Geburtshilfe braucht eine gute Beobachtungsgabe der Schäfer, um eine nahende Geburt zu erkennen, sowie viel Erfahrung und Übung in der Durchführung. Neben der normalen Geburt können unzählige Komplikationen auftreten. Wichtig ist es, immer Ruhe

zu bewahren und auf Sauberkeit zu achten. Dann muss der Schäfer sich einen Überblick über die Geburtsposition des Lammes verschaffen und entscheiden, ob er die Geburtshilfe selber erfolgreich beenden kann oder Hilfe von einem Tierarzt benötigt.

Neue EIP-Projekte stellen sich vor, Teil 6

# Digitale Leistungsprüfung für bedrohte Haustierrassen

Angler Rind, Angler Sattelschwein, Rotbuntes Rind in Doppelnutzung und das Deutsche Weißköpfige Fleischschaf sind typische, regional an Schleswig-Holstein angepasste Rassen und damit wichtige tiergenetische Ressourcen für das Land. Tiergenetische Ressourcen sind in ihrer Biodiversität europäisch und weltweit gefährdet – auch bei denen für das Projekt ausgewählten Rassen sind sehr geringe, und/oder sinkende Bestände festzustellen, und sie gelten als bedrohte Haustierrassen. Ziel des EIP-Projektes ist die Einführung von Präzisionstierzüchtung für bedrohte Haustierrassen mit Hilfe von in der Praxis ausgewählten Zuchtparametern.



Für den Mastversuch im EIP-Projekt wurden die Angler Sattelschweine im Oktober aufgestallt.  
Foto: Arche Warder

Hierfür will die Operationelle Gruppe (OG) bestehend aus Forschern und Praktikern Leistungsmerkmale bei vier schleswig-holsteinischen bedrohten Haustierrassen digital erfassen. Für das Rotbunte Rind in Doppelnutzung und das Angler Rind soll die Grundlage für eine Kuhlernstichprobe zur Ableitung der Beziehung zwischen Genotyp und Phänotyp mit den Parametern Kalbeverlauf, Melkbarkeit, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit entwickelt werden. Für das Angler Sattelschwein und das

Deutsche Weißköpfige Fleischschaf ist die Entwicklung von Leistungsmerkmalen von Mast- und Fleischqualität im Projekt geplant. Die Entwicklung einer App zur Erfassung von Gesundheitsdaten, beispielhaft bei den Deutschen Weißköpfigen Fleischschafen ist von den Praktikern zur Erprobung auf den Betrieben vorgesehen.

Durch die spezifischen Bedingungen in Schleswig-Holstein, wo es für die Schafhalter keinen Schafgesundheitsdienst gibt, besteht für schafhaltende Landwirte die Not-

wendigkeit, einen großen Teil des Gesundheitsmanagements im Rahmen der täglichen Tierkontrollen ohne externe Hilfe durchzuführen. Hierfür sind Kenntnisse über pathologische Veränderungen und die zugrunde liegenden Ursachen zwingend notwendig. Nur so können eine erfolgreiche Behandlung und zugleich das Tierwohl sichergestellt werden. Geplant ist deshalb eine Erweiterung des seit fünf Jahren bestehenden Informationssystem, „serv.it OVICAP“ zur effizienten Herdbuchführung in der

deutschen Schaf- und Ziegenzucht. Die große Mehrheit der Schaf- und Ziegenzuchtverbände in Deutschland nutzt serv.it OVICAP für die Herdbuchführung. Dies umfasst zum Beispiel die Erkennung von Parasiten, krankhaften Veränderungen am Bewegungsapparat sowie die Versorgung neugeborener Lämmer. Durch die Erfassung von Krankheiten der gehaltenen Schafe ergibt sich für den Tierhalter die Möglichkeit, systematische Bestandsprobleme zu erkennen und gezielt anzugehen. Im Oktober ist bereits der Mastversuch für die Angler Sattelschweine gestartet. 40 Angler Sattelschweinläufer aus drei Zuchtbetrieben werden nun mit hohem Raufaseranteil gefüttert, um optimale Fleischqualitätsergebnisse für diese Rasse zu erzielen. Momentan laufen die Vorbereitungen für den Weidemastversuch bei den Schafen: Dabei ist geplant, die vier Fleischschafassen Charolais, Deutsches Weißköpfiges Fleischschaf, Suffolk und Texel ab April auf Marschweide ohne zusätzliches Kraftfutter, zu mästen.

**Stefanie Klingel**  
EIP-Projekt  
„Precision Animal Breeding“  
Tel.: 0 43 29-91 34-26  
klingel@arche-warder.de